

Buchsbaumzünsler – *Cydalima perspectabilis* (Walker)

Syn. *Diaphania perspectabilis* (Walker)

Der Buchsbaumzünsler (BBZ) wurde 2006 erstmalig in Gärten im Südwesten Baden-Württembergs festgestellt. Dies war der erste Nachweis in Europa. Dieser Kleinschmetterling ist in Asien (Japan, China, Korea, Indien) beheimatet und vermutlich mit Pflanzensendungen eingeschleppt worden.

Zunächst erfolgte die Ausbreitung entlang des Rheins, von wo er sich über Südhessen und Nordrhein-Westfalen nach Niedersachsen und Brandenburg ausbreitete. Er hat ein hohes Schadpotenzial. Die Raupen können Buchsbaumbestände kahlfressen.

Die Jungraupen des Buchsbaumzünslers überwintern geschützt in Gespinsten zwischen den Blättern, wo sie auch unsere kalten Winter überstehen.



Abb. 1: beginnender Fraß an den Blättern



Abb.2: fast ausgewachsene Raupe im Gespinst



Abb. 3: starker Fraßschaden

Bis 2016 wurde der Buchsbaumzünsler nur vereinzelt im Stadtgebiet Berlin gefunden. Seit 2017 ist jedoch flächig im Stadtgebiet vertreten. Im Land Brandenburg trat er bereits seit 2009 in Erscheinung, besonders stark im Raum Cottbus/Spreewald, später aber auch im Norden (Schildow), im Osten (Schöneiche) und seit 2015 am Südrand Berlins (Kleinmachnow, Potsdam, Stahnsdorf, Großziethen).

Schädigung

Die Raupen fressen an den Blättern, Trieben und wenn weder Blätter noch Triebe vorhanden sind, auch am Holz. Zunächst verursachen die Jungraupen einen sogenannten Schabefraß, bei dem nur die oberste Schicht des Blattes abgeschabt (Abb. 4) und anschließend gefressen wird. In diesem Stadium sind noch grüne intakte Blätter vorhanden. Im weiteren Verlauf bleibt nur noch die Mittelrippe (Abb. 6) stehen. Sind nicht mehr genügende Blätter vorhanden, wird auch die grüne Rinde an/abgefressen, was zum Absterben von Trieben und später der gesamten Pflanze führen kann.

Eindeutige Erkennungsmerkmale sind helle Flecke auf den Blättern, aneinanderklebende Blätter, an- oder abgefressene Blätter, Raupenkot, Gespinste, zusammengesponnene Blätter und Puppenhüllen.



Abb. 4: leichter Schabefraß

Die erste Fraßtätigkeit – **Schabefraß** – kann bei leichtem Befall übersehen werden, siehe auch Abb. 1. **Helle Flecken auf den Blättern** entstehen, wenn die Raupe die oberste Schicht abgeschabt haben.



Abb. 5: leichte Gespinste, Kot u. Blattfraß

Werden die Triebe der Pflanzen vorsichtig auseinandergebogen, so können **Gespinnste, Kotkrümmel** und ggf. auch alte **Puppenhüllen** (Abb. 15) sichtbar werden.



Abb. 6: starker Fraß an den Blättern

Je größer die Raupe umso stärker die Fraßschäden – nur die Mittelrippe bleibt bestehen. In der Folge kommt es zum Fraß an den Trieben und am Holz. Die Raupen sind gut getarnt und lassen sich bei Störungen leicht fallen.



Abb. 7: Gespinnstbildung und Kot

Während der Fraßtätigkeit hängen zunächst **grüne**, später dann **schwarze Kotkrümmel** in den Gespinnsten.



Abb. 8: Raupe und feines Gespinnst

Sie treten je nach Witterung ca. von Mitte/Ende April bis Mitte/Ende Mai und in warmen Sommern von Ende Juli bis Anfang September auf.

Entwicklungsstadien des Buchsbaumzünslers:

Mit Beginn der zweiten Generation im Sommer (Juli bis September) können am Buchsbaum alle Entwicklungsstadien gleichzeitig vorhanden sein (Abb. 16).



Abb. 9: Falter des Buchsbaumzünslers

Lebensdauer der Falter: ca. 8 Tage, Falter ist nachtaktiv



Abb. 10: Eiablage des Buchsbaumzünslers

Eiablage: 100 bis 150 linsenförmige Eier pro Weibchen an der Blattunterseite, ca. 20 Eier pro Eigelege.



Abb. 11: Schlupf einer Jungraupe

Eistadium: 3 Tage



Abb. 12: Jungraupen des Buchsbaumzünslers

Jungraupen: Erster Fraß (Schabefraß).



Abb. 13: Unterschiedliche Raupenstadien des Buchsbaumzünslers

Raupenentwicklung: 6 Raupenstadien werden durchlaufen. Die Raupenentwicklung beträgt bei optimalen Temperaturen von 18 °C bis 20 °C 3 Wochen.



Abb. 14: fast ausgewachsene Raupe des Buchsbaumzünslers

Raupengröße: Ausgewachsene Raupen werden bis zu 4,5 cm groß.



Abb. 15: Puppe des Buchsbaumzünslers

Verpuppung: im Kokon, der etwas größer ist als die ca. 4 bis 5 cm langen Raupen. Die Puppenruhe dauert ca. 2 Wochen.

Überwachung:

Die Buchsbaumbestände sollten auf Schadsymptome, Raupen und Puppen kontrolliert werden. Gleichzeitig können zur Ermittlung des Falterfluges bezüglich Zeitpunkt und Dichte Pheromonfallen (Lockstofffallen) eingesetzt werden.

Gegenmaßnahmen:

Um einen starken Fraß und ggf. ein Absterben von Buchsbäumen oder Buchsbaumbeständen zu verhindern, sollten je nach Befallsstärke Gegenmaßnahmen ergriffen werden.

Mechanische Maßnahmen: Empfehlenswert sind das Absammeln der Raupen u. Puppen, ein frühzeitiger Rückschnitt und Entfernung des Schnittgutes aus dem Bestand.

Biologische Maßnahmen: Der Einsatz von Nematoden gegen die Jungrauen ist unter Beachtung bestimmter Einsatzbedingungen möglich. Das Verfahren ist jedoch noch nicht ausgereift.

Chemische Maßnahmen: Der Einsatz von zugelassenen und wirksamen Pflanzenschutzmitteln (PSM) gegen die Jungrauen muß zum optimalen Anwendungszeitpunkt erfolgen. Zum Einsatz können Präparate gegen beißende Insekten und freifressende Schmetterlingsraupen kommen. Alle zugelassenen Mittel sind **nur** gegen die Raupen wirksam. Eine Anwendung kann also nur erfolgen, wenn die Raupen aktiv sind (Abb. 16).

Monat	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober
Falter ♂ ♀			Falter 1. Generation ♂ ♀ ♀ ♀ ♀ ♀ ♀ ♀ ♀ ♀			2. Generation ♂ ♀ ♀ ♀ ♀ ♀ ♀ ♀ ♀ ♀		
Raupe ■		■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■			■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■	■	
Jungraupe -		- - - - -				- - - - -	-	- - - - -
Überwintg. i. Gespinst ⊖	⊖ ⊖ ⊖ ⊖ ⊖	⊖						⊖ ⊖ ⊖ ⊖ ⊖
Kontrolle	visuell Kontrolle der Bestände							
	Pheromonfalle				Falle		Falle	
Maßnahmen	mechanisch Ausputzen - Rückschnitt - Entfernen				Ausputzen - Rückschnitt - Entfernen			
	Absammeln Raupen, Puppen				Absammeln Raupen, Puppen			
	chemisch PSM				PSM			
Monat	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober
Jahreszeit	Frühjahr			Sommer			Herbst	

Abb. 16: Maßnahmen im Jahresverlauf

Weiteres zur Vorgehensweise unter: <http://www.berlin.de/senuvk/pflanzenschutz/stadtgruen/de/ueberwachung/buchsbaumzuensler.shtml>